



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Oberstufenschule Wädenswil Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Oberstufenschule Wädenswil	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Förderung überfachlicher Kompetenzen	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	66

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Oberstufenschule Wädenswil wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Schule sorgt für eine umfassende und koordinierte Förderung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Oberstufenschule Wädenswil vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Oberstufenschule Wädenswil und der Schulbehörde Wädenswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marco Büchli, Teamleitung

Zürich, 11. Juni 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Oberstufenschule Wädenswil wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit einer bestärkenden Haltung und oft präventiv ausgerichteten Aktivitäten fördert das Schulteam eine meist tragfähige Gemeinschaft. Es ermöglicht den Jugendlichen wiederkehrend die Mitgestaltung des Schulalltags.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Teammitglieder arbeiten verbindlich an gemeinsamen Entwicklungsthemen und in schülerbezogenen Belangen zusammen. Die Kooperationsstrukturen ermöglichen den gewinnbringenden Einsatz sowie die Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen mit hoher Präsenz eine meist lernförderliche Atmosphäre. Sie strukturieren Lektionen sowie Phasen des selbstständigen Lernens zielorientiert und schaffen regelmässig aktivierende Sequenzen.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt ressourcenorientiert und wertschätzend. Die pädagogische Entwicklung wird umsichtig und gemeinschaftlich vorangetrieben. Gut geregelte Prozesse und Zuständigkeiten unterstützen den Schulalltag.



Individuelle Förderung

Mit systematischen Lernstandserfassungen und einer intensiven Lernprozessbegleitung legen die Lehr- und Fachpersonen die Grundlage für eine individuelle Förderung der Jugendlichen. Das selbstständige Lernen unterstützen sie gezielt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule legt relevante Entwicklungsthemen fest und setzt diese auf partizipative Weise um. Systematische Planungs- und Evaluationsaktivitäten sowie die nachhaltige Verankerung des Erreichten sind nicht immer sichergestellt.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilung an vereinbarten Richtlinien aus und pflegen eine ausgesprochen förderorientierte Praxis. Sie bewerten grundsätzlich kriteriengeleitet, nachvollziehbar und ansatzweise vergleichbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Mitarbeitenden orientieren die Eltern zuverlässig über wichtige Belange der Schule sowie über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder. Sie bieten ihnen bedarfsgerechte Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule greift den Einsatz digitaler Unterrichtslösungen in der Schulentwicklung auf. Die pädagogische Nutzung informatikgestützter Anwendungen erfolgt lehrpersonenabhängig in unterschiedlicher Qualität.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Übergeordnete Leitplanken geben einen basalen Rahmen für die Vermittlung sozialer, personaler und methodischer Kompetenzen. In der konkreten Umsetzung gewichtet das Schulteam die einzelnen Kompetenzbereiche unterschiedlich.

Kurzporträt der Oberstufenschule Wädenswil

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	31	587
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Schulleitung		4
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		78
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		9
Fachpersonen für Schulsozialarbeit		3
Klassenassistenzen		6
Personal Betreuungsangebot		3

Die Oberstufenschule Wädenswil (OSW) umfasst die Schulhäuser Fuhr und Rotweg (Standort Zentrum in Wädenswil) sowie das Schulhaus Steinacher in Au. Rund 590 Schülerinnen und Schüler besuchen den Unterricht in 31 Klassen. Sowohl am Standort Zentrum wie auch in Au steht den Jugendlichen ein Mittagstisch zur Verfügung.

Die Schule führt seit dem Schuljahr 2018/2019 die zweiteilige Sekundarstufe mit den Abteilungen A und B. Seit diesem Zeitpunkt findet der Unterricht in allen Klassen in sogenannten Lernlandschaften statt. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Lernlandschaften wurden damals auch bauliche Massnahmen getroffen. In jeweils einer der heute elf Lernlandschaften sind in der Regel Klassen aller drei Jahrgänge und beider Abteilungen vertreten. Sportlich besonders begabte Jugendliche folgen an der OSW in der

Sporttalentklasse (Swiss Olympic Partner School zertifiziert) einem individuellen Programm, sodass sie das schulische Lernen mit der Förderung ihrer Begabung verbinden können. Die rund 100 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von einer vierköpfigen Schulleitung geführt, deren Mitglieder ihr Amt hier an der OSW zwischen zweieinhalb und sechs Jahren innehaben.

Die OSW ist Mitglied verschiedener Verbände und Netzwerke (Verband der Mosaik-Sekundarschulen, Schule mit sportfreundlicher Schulkultur, Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen). Als Kooperationsschule der PHZH trägt sie zur Ausbildung von Lehrpersonen bei. Zudem nimmt sie am Bildungsprogramm «my blue planet» und an der Initiative «proEdu» teil.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Oberstufenschule Wädenswil dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	21.11.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	11.03.2024
Evaluationsbesuch	13.05.2024 bis 15.05.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	29.05.2024
Impuls-Workshop	22.08.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 19.01.2024 und 11.03.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	90 %
Rücklauf Eltern	91 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	92 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen vor Ort

Beobachtungen

28	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

8	Interviews mit insgesamt	45	Schülerinnen und Schülern
9	Interviews mit insgesamt	46	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	3	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit einer bestärkenden Haltung und oft präventiv ausgerichteten Aktivitäten fördert das Schulteam eine meist tragfähige Gemeinschaft. Es ermöglicht den Jugendlichen wiederkehrend die Mitgestaltung des Schulalltags.



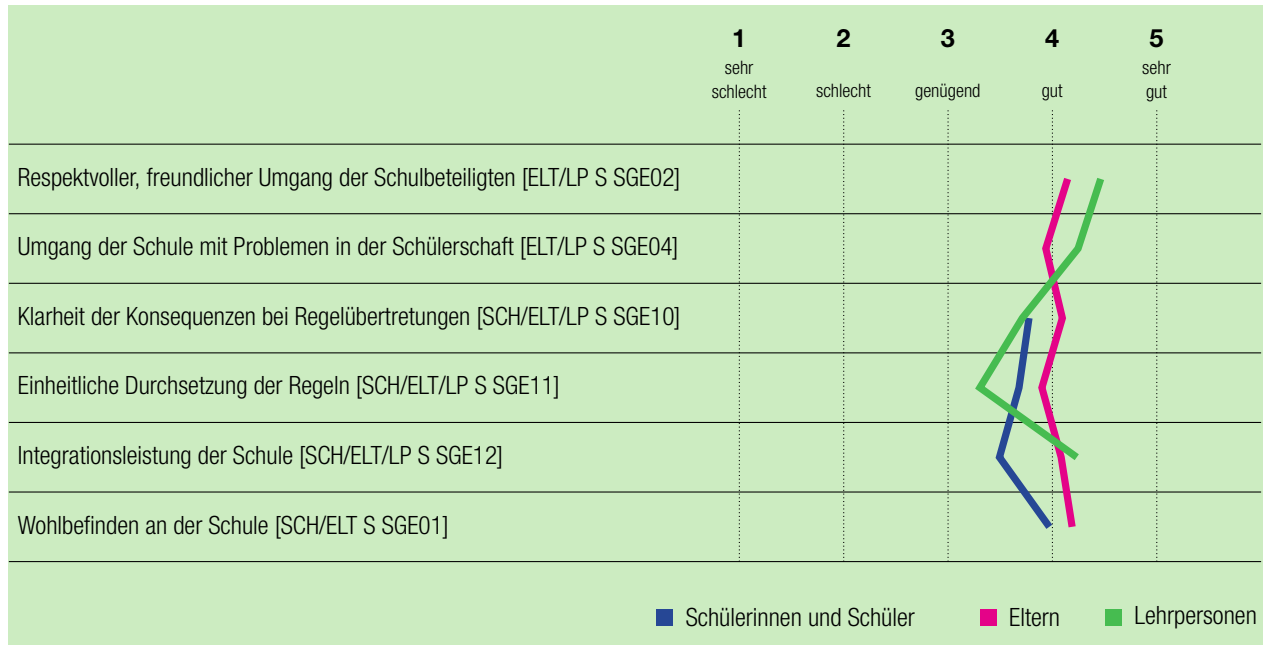
- » Das Schulteam arbeitet auf der Basis eines gemeinsamen pädagogischen Haltungskonzepts und der Leitsätze der OSW an einer tragfähigen, stärkenorientierten Beziehung und einem respektvollen Zusammenleben. Es führt vielfältige, meist präventiv ausgerichtete Aktivitäten zur Förderung der Schulgemeinschaft durch. Das Regelwerk («Disziplinarhaus») ist nicht überall gleichermassen verankert, bei Übertretungen handelt das Schulteam gesprächsorientiert.
- » Im Leitbild verankert sind Grundgedanken einer toleranten und respektvollen Schulkultur. Die Lehrpersonen sind sensibilisiert auf Aspekte der Vielfalt. Den Umgang damit thematisiert das Schulteam teils vorbeugend, teils bei Bedarf situativ in den Klassen.
- » Das Schulteam ermöglicht den Jugendlichen wiederkehrende Verantwortungsübernahme im Schulalltag, teils niederschwellig, teils in institutionalisierten Mitwirkungsgefässen. Eine koordinierte Förderung des demokratischen Handelns sowie einer aktiven Mitgestaltung ist ausbaubar.



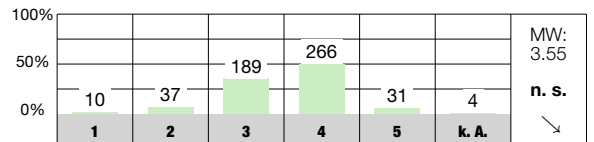
Das Schaffen von respektvollen Beziehungen und ein entwicklungsorientiertes Handeln im Schulalltag sind gemeinsame Leitideen des Schulteams. Das Gemeinschaftsgefühl stärkt es auf verschiedenen Ebenen angemessen. So werden attraktive Anlässe wie bspw. der gesamtschulische OSW-Tag oder Aktivitäten in den Schulhäusern resp. den Lernlandschaften LiLO (Lernen in Lernlandschaften an der Oberstufe Wädenswil) organisiert. Teilweise sind die Jugendlichen für die Durchführung zuständig, wie bspw. für den Weihnachtsmarkt oder die Abschlussparty der 3. Klassen. Die geltenden Regeln des Zusammenlebens werden den Jugendlichen bei Schuleintritt vorgestellt. Ein Stufenmodell beschreibt das Vorgehen bei Regelverstössen transparent. Das «Disziplinarhaus» visualisiert Werte, Grundhaltungen und Vorgehensweisen des Stufenmodells. In der Praxis zeigt sich einerseits ein Reagieren mit Augenmass, jedoch andererseits auch, dass die Regeln und ein abgesprochenes Handeln bei Übertretungen nicht von allen Lehrpersonen gleichermassen berücksichtigt werden (Liniendiagramme). Trotz vielfältiger auch präventiver Aktivitäten und des vor Ort beobachteten, durchwegs respektvollen Umgangs findet in der schriftlichen Befragung nur gut die Hälfte der Jugendlichen, das Verhalten untereinander sei freundlich (SCH S SGE03). Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) stellen ihr Fachwissen zur Verfügung. Sie unterstützen im Bedarfsfall angemessen und führen teils verpflichtend, teils auf Anfrage auch präventive Schulungen durch (z. B. zur psychischen Gesundheit).

Das Schulteam ist darum bemüht, der Individualität der Einzelnen Raum zu geben und lebt dies auch vor. Es nutzt die Verschiedenartigkeit teils gezielt, bspw. in den abteilungsgemischten LiLO sowie im altersdurchmischten Lernen (AdL). Ein Kennenlernetag zu Beginn der Sekundarschulzeit trägt zum gegenseitigen Verständnis bei. Konkrete Themen wie unterschiedliche soziale oder kulturelle Hintergründe bzw. Gender greifen die Lehrpersonen verschiedentlich in den Coachinggesprächen, im Klassenunterricht oder den LiLO auf. In der schriftlichen Befragung stimmt nur gut die Hälfte der Jugendlichen der Aussage zu, dass an der Schule alle so akzeptiert werden wie sie sind (SCH S SGE12).

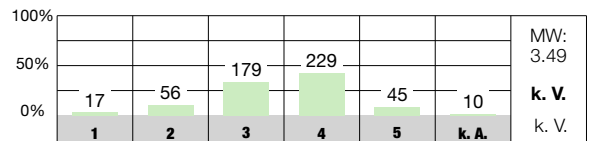
Die institutionalisierte Mitwirkung ist an der Schule in zwei separaten, standortbezogenen Parlamenten (WäSchPa, AuSchPa) eingerichtet. Vorschlägen der Jugendlichen begegnet die Schule nach Möglichkeit offen, so wurden bspw. eine Kleiderordnung abgeschafft oder Aktionen zum Valentinstag eingeführt. Die Abläufe sind eingespielt, Delegierte aus den Klassen schaffen eine Vernetzung auf die Klassenebene. Weitere Mitwirkungsbeispiele sind Jugendliche, die Besucherinnen und Besucher durch die LiLO führen oder der Pausenkiosk. Die Ausgestaltung der Gefässe LiLO-Rat und Klassenrat als Teil einer aktiven Demokratiebildung wirken wenig abgestimmt mit den übergeordneten Gefässen, inhaltliche Vorgaben oder Kompetenzbeschreibungen bestehen nicht. Ein Teil der Jugendlichen wünscht sich laut schriftlicher Befragung mehr Mitspracherecht bei Entscheidungen, die sie betreffen (SCH S SGE15).



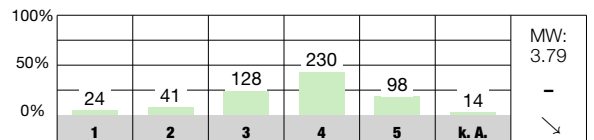
Die Schülerninnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S SGE03]



An unserer Schule werden alle Schülerninnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH S SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen mit hoher Präsenz eine meist lernförderliche Atmosphäre. Sie strukturieren Lektionen sowie Phasen des selbstständigen Lernens zielorientiert und schaffen regelmässig aktivierende Sequenzen.



- » Den Lehrpersonen gelingt es in der Regel gut, eine tragfähige Beziehung in der Klasse aufzubauen. Sie begegnen den Jugendlichen grundsätzlich auf Augenhöhe und achten angemessen auf den Einbezug aller. Das Lernklima in den Klassen und den Lernlandschaften LiLO ist meistens störungsarm und konzentriert, die Erwartungen an das Verhalten sind transparent. Nicht alle Jugendlichen fühlen sich gleichermaßen wohl in den Klassen.
- » Der Unterricht verläuft sowohl in den geführten als auch den eigenständigen Sequenzen gut organisiert, meist zielorientiert und sinnvoll strukturiert. Die anvisierten Lernziele sind transparent und mit den eingesetzten Methoden und Lernformen zweckmässig erreichbar.
- » Die aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten stossen die Lehrpersonen auf unterschiedliche Weise an. Oft planen sie Aufgabenstellungen ein, die die Eigenaktivität der Jugendlichen anregen. Die Reflexion des eigenen Lernens und der diesbezüglichen Vorgehensweisen haben in der Lernprozesssteuerung der LiLO einen hohen Stellenwert.

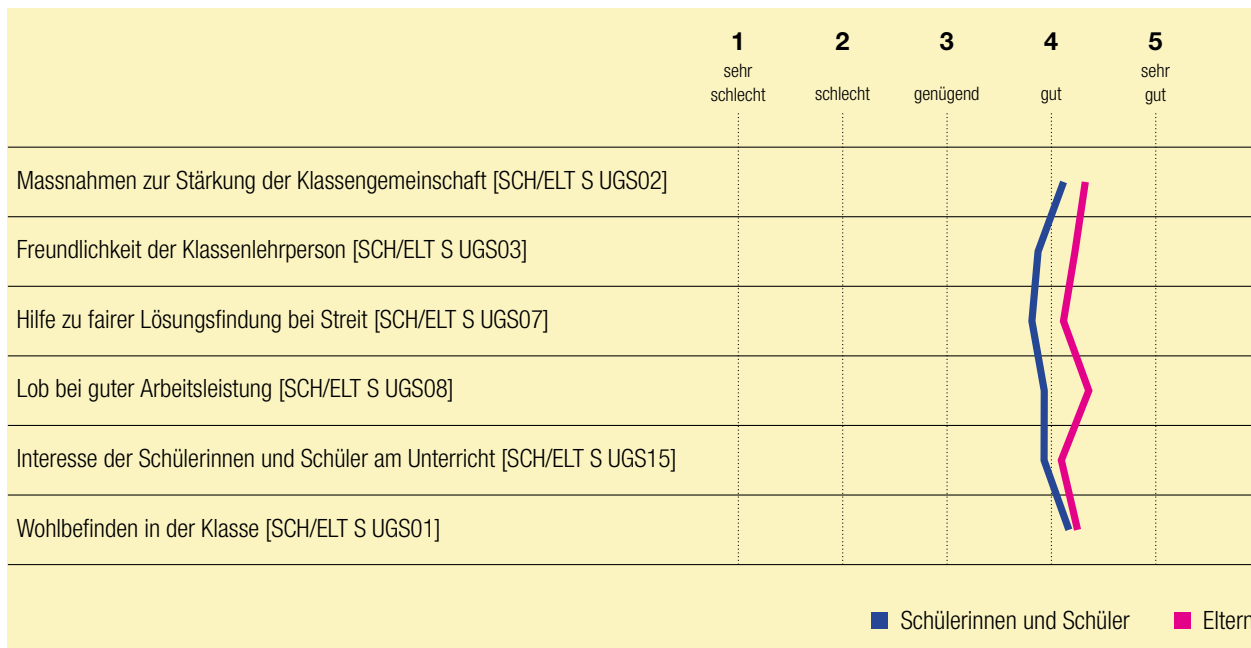


Die meisten Lehrpersonen führen die Klassen in den Inputlektionen und der Selbstlernzeit in den LiLO aufmerksam und routiniert. In den meisten besuchten Lektionen sind respektvolle und herzliche Interaktionen zwischen Lehrpersonen und der Klasse sowie unter den Jugendlichen beobachtbar (D2S1 S, D2S2 S). Den Lehrpersonen gelingt es gut, die Jugendlichen in den Klassenverband und die Gemeinschaft der LiLO zu integrieren. Die Lernatmosphäre ist fast durchwegs konzentriert. In den LiLO herrscht Flüsterton. Für Gruppendiskussionen oder Aufgabenstellungen in höherer Lautstärke nutzen die Jugendlichen Gruppenräume oder verfügbare Klassenzimmer. Die Einzelarbeitsplätze in den LiLO sind persönlich eingerichtet und bieten eine störungsarme Umgebung, bei Bedarf stehen auch Hilfsmittel wie bspw. Gehörschutz zur Verfügung. Die in den LiLO und den Klassen geltenden Regeln sind teils mit den Jugendlichen entwickelt. Die individuellen Ziele in den Lernbüchern beziehen sich teilweise ebenfalls auf die Lernatmosphäre resp. das Lernverhalten der Jugendlichen. Bei belasteten Situationen unterstützen die SSA mit Interventionen oder der Lernort «Stop'n go». Zwar fühlen sich drei Viertel der Jugendlichen gemäss schriftlicher Befragung wohl in der Klasse, der entsprechende Mittelwert liegt jedoch unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH S UGS01).

Der Unterricht erfolgt je hälftig in geführten Sequenzen und in der selbstgesteuerten Lernzeit. Die Inputlektionen sind ausgerichtet auf die Lernziele, in sinnvolle Lernschritte unterteilt und mit passenden Methoden, bspw. kooperativen Lernformen geplant. Für die Selbstlernzeit stellen die Lehr-

personen gemäss den Vorgaben der Schule Arbeitspläne zur Verfügung, diese enthalten u. a. Zielsetzungen und Themen, Lernmethoden und Sozialformen. Die Pläne unterscheiden sich jedoch je nach Lehrperson und/oder LiLO massgeblich. Einige nutzen bspw. Applikationen für Lernschritte und Lerninhalte, andere erstellen Pläne, die die Abfolge der Aufgaben bereits vorgeben, oder die Jugendlichen planen – mit zunehmender Selbstständigkeit – die Bearbeitungsschritte selber. Die Organisation des Unterrichts (Aufträge, Unterlagen, Hilfsmittel) ist durchwegs gut eingespielt, ein hoher Anteil an Lernzeit ist meist gewährleistet (D1S2 S). Die eingesehenen Dreijahrespläne einzelner LiLO zeigen ein stimmiges Nebeneinander von Klasse, LiLO, altersdurchmischem Lernen, Projektunterricht und weiteren Lernorten.

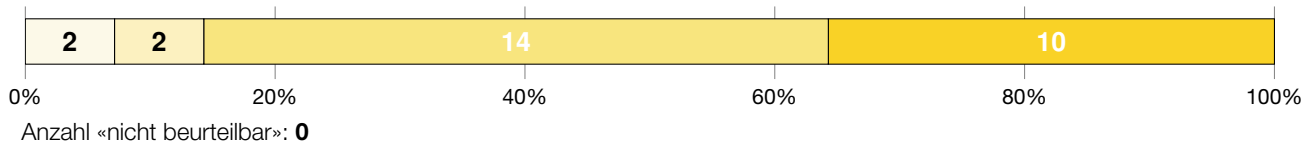
In den unterschiedlichen Lernorten stehen teils unterschiedliche Zugangsweisen zu den Lerninhalten im Zentrum. Grundsätzlich zeigen sich in den Unterlagen Beispiele von variantenreichen Aufgabentypen, die verschiedene Lernwege zulassen und gut auf die geforderten Kompetenzen ausgerichtet sind. Offene Aufgabenstellungen, Projektarbeiten, Experimente u. a. sind verbreitet. Übungsaufgaben für das Vertiefen der Lerninhalte folgen oft den Lehrmitteln. Handlungsorientierung und ein ausgesprochener Lebensweltbezug schafft die Schule gemäss Unterlagen und Interviews auch in besonderen Settings (Spezialwochen, «MIDays», Projektunterricht, Erlebnispädagogik u. a.). Die Metakognition ist weniger Teil der einzelnen besuchten Lektionen, sondern wird hauptsächlich im Lernbuch und in den Coachinggesprächen abgedeckt.



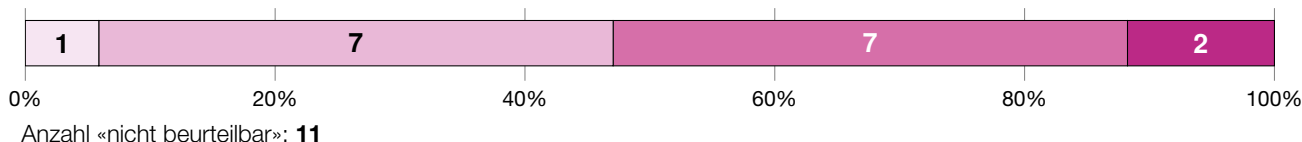
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Mit systematischen Lernstandserfassungen und einer intensiven Lernprozessbegleitung legen die Lehr- und Fachpersonen die Grundlage für eine individuelle Förderung der Jugendlichen. Das selbstständige Lernen unterstützen sie gezielt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die Lernvoraussetzungen der Jugendlichen systematisch mit standardisierten Verfahren sowie durch eine enge, strukturierte Lernbegleitung. Auf dieser Basis setzen sie die individuelle Förderung in den Klassen und im altersdurchmischten Lernen strukturell, methodisch und niveauangepasst um.
- » Die Begleitung der Jugendlichen nehmen die Lehrpersonen sorgfältig wahr. Sie führen regelmässige Coachinggespräche durch und geben darin gezielte Impulse für die individuellen Lernprozesse auf fachlicher und überfachlicher Ebene. Das eigenverantwortliche Lernen fördert die Schule durch das Lernlandschaftssystem der LiLO.
- » Die Förderung der Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen setzen die sonderpädagogischen Fachpersonen zweckmässig entlang eines Planungszyklus um und stimmen die Lerninhalte passend auf den Regelklassenunterricht ab. In den LiLO erfolgt die Begleitung gut vernetzt dank dem Einsatz speziell beauftragter Förderlehrpersonen.

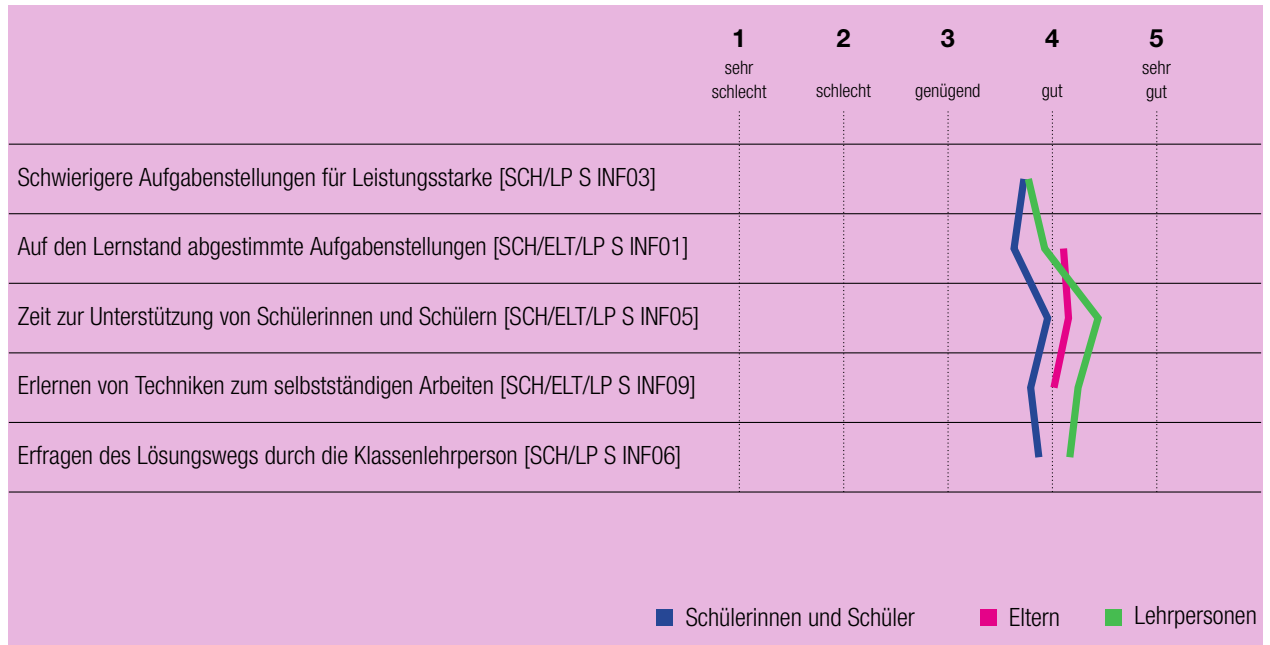


Aus den Resultaten der Screenings in Mathematik und Deutsch (1. Jahrgang) und des Stellwerttests (2. Jahrgang), den Beobachtungen aus Coachinggesprächen und förderorientierten Beurteilungen leiten die Lehr- und Fachpersonen die individuelle Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler ab. Den unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen begegnet die Schule strukturell durch die Abteilungen A und B und einer abteilungs- und altersdurchmischten Zuteilung auf die LiLO. Im Unterricht berücksichtigen die Lehrpersonen die Voraussetzungen je unterschiedlich, bspw. mit einer Einteilung in «Lerntypen», mit binnendifferenzierten Materialien oder entsprechenden Aufgabenstellungen. Die Jugendlichen können wiederkehrend interessengeleitet und ihrem Lernstand entsprechend lernen. So absolvieren sie bspw. bei hohen Leistungen Sprachdiplome oder gehen kulturellen Begabungen nach («Kulturbon»). Die Schule bietet zudem ein vielseitiges Wahlfach- und Zusatzkurs-Angebot an (z. B. Wahlfach «Volunteerwork», Kurse in TTG oder WAH).

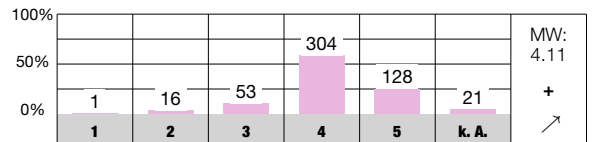
Ein verbindliches Element der Lernbegleitung in allen LiLO ist das Coachinggespräch. Dieses erfolgt geplant und vorbereitet unter Zuhilfenahme von Coaching-Methoden. In den besuchten Inputlektionen ist die Lernbegleitung unterschiedlich intensiv. Zu Beginn der Selbstlernzeit in den LiLO besprechen die Lehrpersonen kurz organisatorische Aspekte und holen den aktuellen Arbeitsstand der Jugendlichen ab. Die ausgereifte Lernprozessgestaltung unterstützt

das selbstständige Lernen. Verschiedene Hilfesysteme, teils lehrpersonenzentriert, teils unter den Jugendlichen, bspw. durch das AdL, sind eingerichtet und ermöglichen ein eigenverantwortliches Vorgehen. Ausserhalb der eigentlichen Unterrichtszeiten können die Jugendlichen individuelle Lernzeiten bei den Klassenlehrpersonen sowie eine Aufgabenbetreuung nutzen.

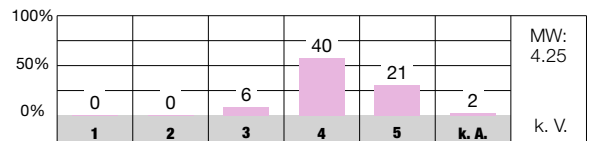
Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptuell geregelt und berücksichtigt dabei die Lernprozessorganisation in den LiLO. Neben den schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP) übernehmen sog. Förderlehrpersonen Aufgaben in der sonderpädagogischen Förderung. Regelmässige Weiterbildungen begünstigen die Aufgabenerfüllung bei den Verantwortlichen in diesem Bereich. Ganz geklärt sind die Zuständigkeiten allerdings nicht (LP S INF10). Die SHP erstellen Förderpläne, teils auf einer elektronischen Plattform, teils in einer schulinternen Vorlage. Die eingesehenen Dokumente zeigen eine zweckmässige Vorgehensweise, sind jedoch je nach SHP unterschiedlich ausgestaltet. Die SHP sowie die Förderlehrpersonen übernehmen die individuelle Förderung in den LiLO. Diese geschieht in der Regel integrativ. Die DaZ-Förderung erfolgt auf der Basis einer standardisierten Sprachstandserhebung und meist in Kleingruppen. Die therapeutisch tätigen Fachpersonen sind aktiver Teil des Kollegiums, alle sonderpädagogischen Fachpersonen nehmen bei Bedarf einen beratenden Auftrag gegenüber den Lehrpersonen wahr.



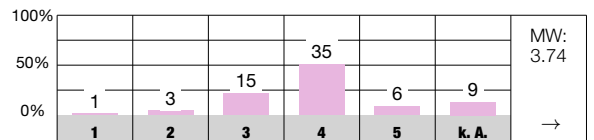
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT S INF01]



Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen. [LP S INF09]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S INF10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilung an vereinbarten Richtlinien aus und pflegen eine ausgesprochen förderorientierte Praxis. Sie bewerten grundsätzlich kriteriengeleitet, nachvollziehbar und ansatzweise vergleichbar.



- » In einem handlungsleitenden Dokument hält die Schule wesentliche Vorgaben zur prognostischen, formativen und summativen Beurteilung fest. Die Elemente der gemeinsamen Praxis sind im Sinne eines Orientierungsrahmens detailliert und mit formalen Richtlinien beschrieben. Massnahmen zur Erhöhung der Vergleichbarkeit von Beurteilungen bestehen ansatzweise.
- » Die Leistungsbeurteilung nehmen die Lehrpersonen mit einem vielfältigen Beurteilungsrepertoire und zum überwiegenden Teil mittels förderorientierten Formen vor. Wichtiges Element ist die schriftliche Selbst- und Fremdbeurteilung im Sinn eines 360°-Feedbacks, welche für alle nachvollziehbar im Lernbuch dokumentiert wird.
- » Die Lehrpersonen beziehen sich bei der Einschätzung der Leistungen auf fachliche und überfachliche Kompetenzen sowie den individuellen Lernfortschritt. Die Beurteilung ist sowohl für die Eltern als auch die Jugendlichen grundsätzlich nachvollziehbar.

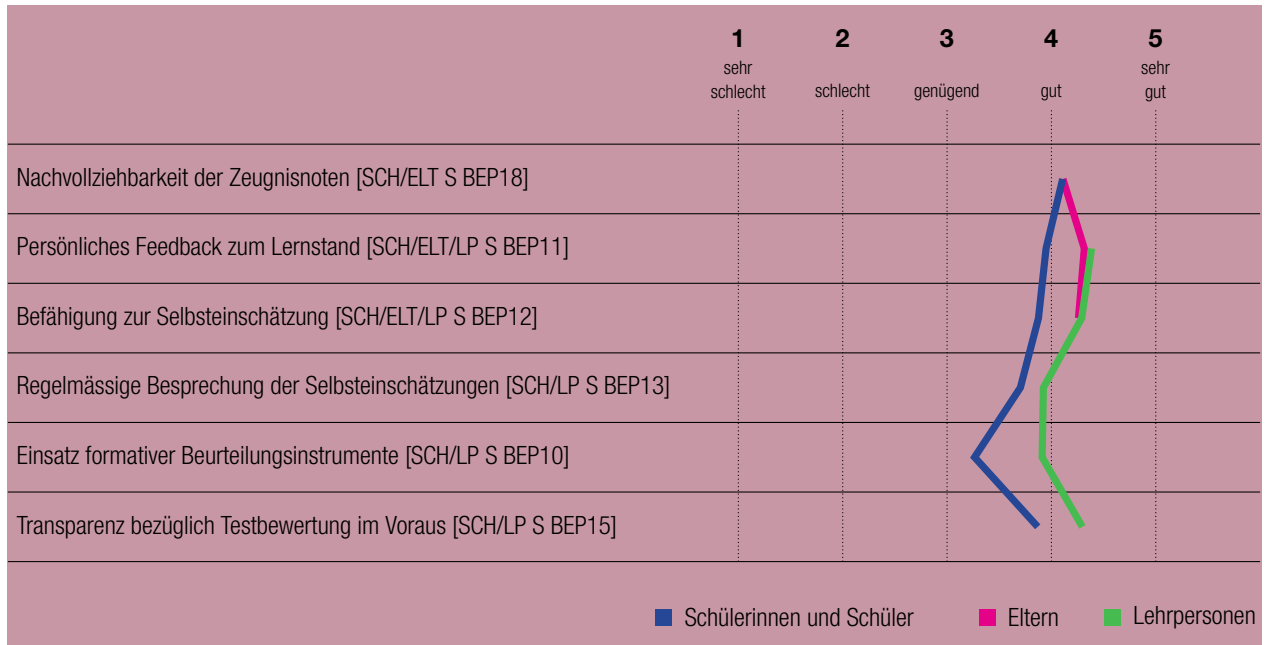


Die Schule setzt sich intensiv mit Fragen der Beurteilung auseinander, u. a. in verschiedenen Weiterbildungen und an Schulentwicklungstagen. Daraus resultieren die «Richtlinien gemeinsame Beurteilungspraxis», welche acht Themenfelder beschreiben und Vorgaben dazu formulieren (Lernbuch, Gespräche, Kriterienraster, Kompetenzraster Arbeits- Lern- und Sozialverhalten (ALS), standardisierte Tests, Farbsystem resp. Zielnotensystem sowie berufliche Orientierung). Zu allen Stichworten sind Haltungen und Standards definiert. Innerhalb dieser Leitplanken erarbeiten die LiLO-Teams oder die einzelnen Lehrpersonen ihre Beurteilungspraxis und stellen einander Vorlagen und Materialien (z. B. Lernbuch, fachliche Beurteilungsraster, Kompetenzraster ALS) zur Verfügung. Eine basal vergleichbare Beurteilung ist durch die konsequente Orientierung an der Lernziel- und Kompetenzerreichung gegeben. Zudem bereiten vereinzelt Lehrpersonen oder LiLO-Teams Lernnachweise gemeinsam vor, korrigieren diese zusammen und überprüfen danach die individuelle Praxis. Die Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis der einzelnen Lehrpersonen wird jedoch nicht gezielt überprüft.

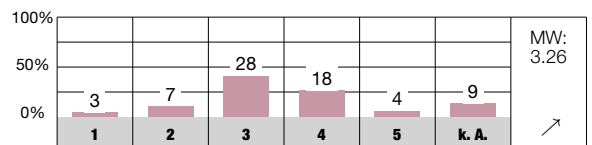
Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformen ein, neben summativen Tests nutzen sie auch projektartige Aufträge, Präsentationen oder Orientierungstests. Mit dem Lernbuch und den Coachinggesprächen als Hilfsmittel pflegen die Lehrpersonen eine ausgeprägt förderorientierte Begleitung der Jugendlichen. Im Lernbuch abgebildet ist nicht

nur die gesamte Lernprozessorganisation, sondern insbesondere auch das Feedbacksystem. In einem regelmäßigen Turnus geben die Jugendlichen einem Peer eine Rückmeldung, erhalten eine solche, reflektieren sich selber oder geben der Lehrperson ein schriftliches Feedback. In den periodisch stattfindenden Coachinggesprächen thematisieren die Jugendlichen ihre Selbstreflexionen, dies allerdings je nach LiLO unterschiedlich systematisch vorbereitet. Selbst- und Fremdbeurteilungen sind auch in anderem Kontext in vielen Klassen verbreiten, bspw. nach Lernkontrollen oder auf summativen Tests.

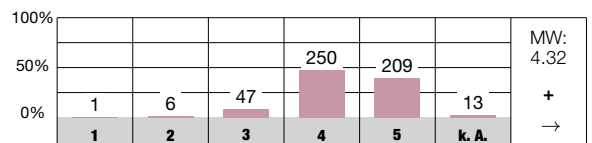
Gemäss Beurteilungsrichtlinien stützen sich die Lehrpersonen bei der Bewertung des ALS für das Zeugnis auf einen gemeinsamen Kompetenzraster. Einzelne LiLO-Teams nutzen dieses Raster zweckmässig als Grundlage für die Kompetenzvermittlung und für die Coachinggespräche. Die eingesehenen Unterlagen zeigen im Bereich der fachlichen Bewertung viel Einzelpraxis in Form von unterschiedlichen fachlichen Kriterienrastern aus den LiLO-Teams oder den Klassen. Teilweise sind diese in Arbeitspläne, Dossiers oder benotete Aufgabenstellungen integriert. Grundsätzlich sind die Bedingungen der Leistungsüberprüfung den Jugendlichen gut bekannt und die Beurteilung der eigenen Leistung durch das kontinuierliche Feedback in Coachinggesprächen und im Lernbuch nachvollziehbar und transparent. Das Lernbuch dient auch der Kommunikation mit den Eltern.



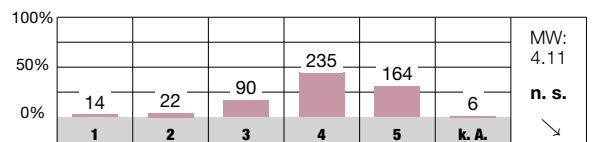
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. [ELT S BEP11]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Schule greift den Einsatz digitaler Unterrichtslösungen in der Schulentwicklung auf. Die pädagogische Nutzung informatikgestützter Anwendungen erfolgt lehrpersonenabhängig in unterschiedlicher Qualität.



- » Die Schule nimmt die Digitalisierung im Unterricht (DIU) in ihrem Schulprogramm auf und führt regelmässig entsprechende Teamweiterbildungen durch. Pädagogische Aspekte stehen bislang wenig im Fokus der thematischen Auseinandersetzung, es bestehen keine diesbezüglichen Leitlinien. Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht wird verschiedentlich in den LiLO-Teams reflektiert.
- » Die Lehrpersonen setzen Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Unterricht mehrheitlich pädagogisch nutzbringend ein. Sie unterstützen die Jugendlichen gut dabei, digitale Medien und Anwendungen eigenständig zu nutzen. Die Praxis präsentiert sich ausgeprägt abhängig von den jeweiligen Lehrpersonen und LiLO-Teams.
- » Die Schulmitarbeitenden fördern den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien vorwiegend im Fach Medien und Informatik (MI) sowie situativ. Eine koordinierte Präventionsarbeit ist nicht eingerichtet.

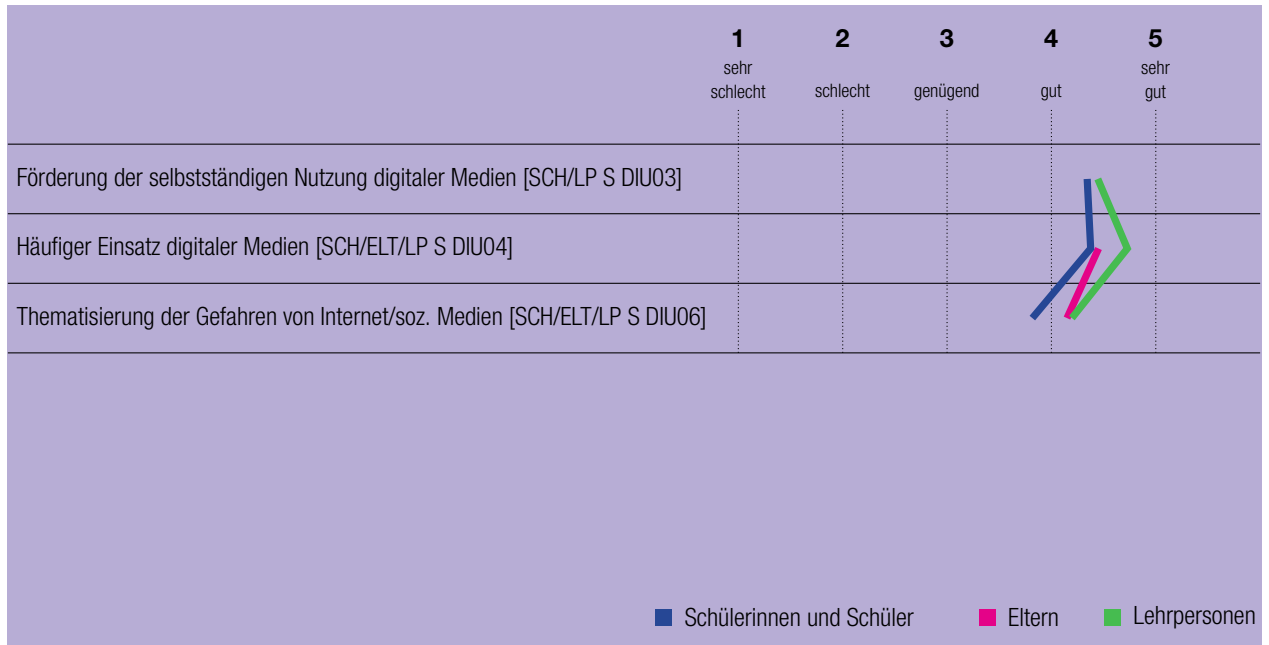


Die Digitalisierung im Unterricht ist im Schulprogramm 2021-2025 der Oberstufenschule Wädenswil verankert. Ziele sind die Koordination der pädagogischen Digitalisierung sowie die jährliche Überprüfung und Anpassung der Infrastruktur. Bisher hat sich die Schule vorwiegend auf Schwerpunkte im Bereich technische Ausrüstung sowie digitalisierte Kooperation und Kommunikation fokussiert. In den Schuljahren 2022/23 bis 2024/25 hat sie im Schulprogramm jeweils drei Weiterbildungstage zur Digitalisierung festgelegt. Drei Personen sind an der Schule für den technischen sowie pädagogischen ICT-Support zuständig. Sie können von den Lehrpersonen über ein Ticketsystem für fachlichen Rat beigezogen werden. Ausserdem stehen den Jugendlichen in den drei Schulhäusern je eine Ansprechperson im Bereich Social Media zur Verfügung. Verbindliche Grundlagen zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien im Unterricht (z. B. pädagogisches ICT-Konzept) bestehen zurzeit keine. Es ist vorgesehen, die pädagogische Ausrichtung des ICT-Supports neu zu organisieren und zu stärken. Der Austausch betreffend Nutzung digitaler Medien im Unterricht findet verschiedentlich in den LiLO-Teams statt. Es bestehen keine verbindlichen Schulstandards hinsichtlich Umsetzung und Reflexion der DIU.

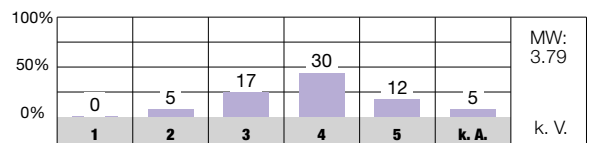
Die Lehrpersonen befähigen die Jugendlichen weitgehend gut, ihre persönlichen Tablets im Unterricht selbstständig zu nutzen. Zu Beginn des ersten Sekundarschuljahres unterstützen die Personen des ICT-Supports die Klassen beim Einrichten der Geräte. Zusammen mit den Lehrpersonen sorgen sie im weiteren Verlauf dafür, dass die

Jugendlichen die Kooperations- und Kommunikationsplattformen möglichst reibungslos nutzen können. Ausserhalb des Faches MI besteht bezüglich Anwendungskompetenzen kein systematischer Aufbau über die Schule hinweg. Die Lehrpersonen nutzen in den beobachteten Lektionen die ICT-Infrastruktur vorwiegend dazu, Inhalte den Jugendlichen zu veranschaulichen, ihnen bspw. Wochenpläne oder Übungsblätter in digitalisierter Form zur Verfügung zu stellen oder mit ihnen zu kommunizieren. Eine weitergehende, pädagogisch anreichernde Erweiterung des Unterrichts mithilfe digitalisierter Lösungen ist wenig beobachtbar. In den Interviews erzählen die Jugendlichen und Lehrpersonen allerdings von einer häufig genutzten und breiten Palette an Anwendungen (bspw. Lernprogramme, digitale Lehrmittel, Lernvideos, das Aufnehmen von Audio- und Videodateien zu Schulungszwecken).

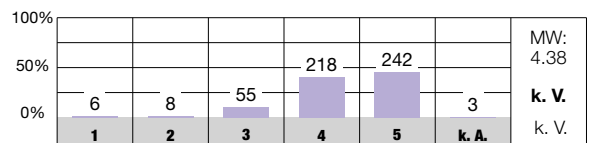
Chancen und Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien thematisieren die Lehrpersonen vorwiegend in Rahmen des Faches MI sowie situativ bei entsprechenden Vorkommnissen. Bei Bedarf unterstützt sie dabei die SSA. Ausserdem bieten drei Social-Media-Kontaktpersonen den Jugendlichen Unterstützung bei entsprechenden Fragestellungen. Weiter nutzt die Schule für die Jugendlichen der 1. Sekundarklasse das Präventionsangebot der Kantonspolizei. Je nach Lehrperson und Klassensituation werden auch Fachleute weiterer externer Institutionen beigezogen. Eine gezielte präventive Vorgehensweise ist an der Schule allerdings nicht sichtbar.



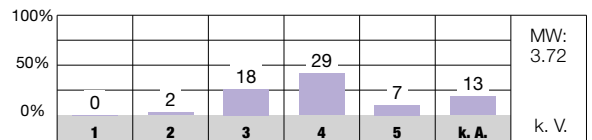
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Teammitglieder arbeiten verbindlich an gemeinsamen Entwicklungsthemen und in schülerbezogenen Belangen zusammen. Die Kooperationsstrukturen ermöglichen den gewinnbringenden Einsatz sowie die Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen.



- » Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Konstellationen an gemeinsamen Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen. Dabei nutzt es die Kompetenzen der Teammitglieder sowie gezielte Weiterbildungen. Verschiedentlich trifft es Absprachen, die grossteils verbindlich eingehalten werden.
- » Die Teammitglieder besprechen die Förderung der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler sowohl bilateral als auch in fix angesetzten Sitzungen. Sie nutzen ausserdem gemeinsame Datenplattformen zum schülerbezogenen Informationsaustausch.
- » Die Strukturen der Zusammenarbeit ermöglichen grundsätzlich einen gewinnbringenden Austausch von Know-how und Erfahrungen sowie das gemeinsame Wirken in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht. Das Potential eines Austausches über die Schulhäuser hinweg wird ansatzweise genutzt.
- » Die Zusammenarbeit wird mehrheitlich reflektiert und die gewonnenen Erkenntnisse werden grossteils für die Weiterentwicklung der Kooperation genutzt.



Der «Innovationsmotor» besteht aus freiwilligen Mitarbeitenden aller Bereiche der Schule und ermittelt aktuelle Trends und interne Bedarfe der Schule. Die Gruppe trägt so zur Findung neuer Entwicklungsschwerpunkte bei. Die definitive Entscheidung über weiterverfolgte Themen trifft die Schule in einem partizipativen Prozess, in den alle Schulmitarbeitenden einbezogen sind. Die weitere Arbeit bereitet die Schulentwicklungsgruppe vor und grösstenteils setzen die LiLO-Teams diese letztendlich um. Verschiedentlich entstehen aus dieser Zusammenarbeit diverse Standards und Konzepte pädagogischer sowie organisatorischer Natur (bspw. LiLO-Guidelines oder Kommunikationskonzept). Grossteils werden Beschlüsse und Vereinbarungen von allen Beteiligten eingehalten. Die Entwicklungsarbeiten werden vielfach gezielt durch die Förderung und Nutzung der Kompetenzen der Mitarbeitenden unterstützt.

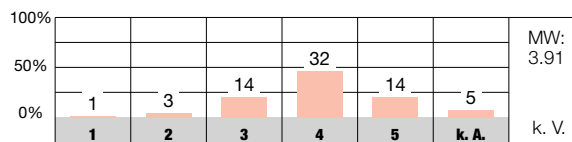
An der Schule findet der schülerbezogene Austausch kontinuierlich bilateral und situativ statt. Regelmässig besprechen die Lehr- und Fachpersonen in der Kooperationszeit der LiLO-Teams sonderpädagogische Fördermassnahmen oder weitere Fragestellungen zu einzelnen Jugendlichen, Gruppen oder Klassensituationen. Gemeinsam genutzte elektronische Plattformen erleichtern dabei den Austausch und die Dokumentation von Informationen zu Leistung und Verhalten der Jugendlichen. Zu Beginn des ersten Sekundarschuljahres findet unter den beteiligten Fach- und Lehrpersonen ein «Roundtable-Austausch» statt. In dessen Rahmen werden im Sinne einer Früherkennung gezielt Informationen zu den Jugendlichen zusammengetragen.

Der Zweck der an der Schule installierten Kooperationsgefässe sowie alle weiteren wesentlichen Rahmenbedingungen sind schriftlich geregelt. Wöchentlich ist für die gemeinsame Kooperation ein Zeitfenster festgelegt. Vorwiegend in den LiLO-Teams wird die Zusammenarbeit sehr gewinnbringend für die pädagogische und organisatorische Zusammenarbeit genutzt. So werden beispielsweise jährlich Schwerpunkte aus den LiLO-Guidelines gezielt angegangen oder zu den an der Schule geltenden Vorgaben jeweilige Formen der Umsetzung entwickelt (bspw. Coachinggespräche, Lernbuch). Teilweise arbeiten Lehrpersonen gleicher fachlicher Ausrichtung an unterrichtsbezogenen Schwerpunkten zusammen. Ein Wissenstransfer über die LiLO-Teams hinaus erfolgt verschiedentlich innerhalb der Schulhäuser, darüber hinaus findet er an punktuell initiierten «Marktplatz»-Veranstaltungen statt.

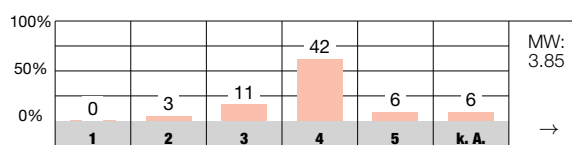
Die Schulleitung reflektiert rollend die Zusammenarbeit an der Schule. Aufgrund der Erkenntnisse hat sie in den vergangenen Jahren laufend Anpassungen in den Kooperationsstrukturen vorgenommen und dabei bspw. die aus freiwilligen Personen zusammengesetzte Schulentwicklungsgruppe ins Leben gerufen und die Steuergruppe abgeschafft. Mehrheitlich hinterfragen die Teammitglieder ihre Kooperation in den LiLO-Teams. Dies erfolgt vorwiegend im Rahmen der mindestens dreimal jährlich angesetzten Teamsupervisionen. Grossteils werden die daraus gewonnenen Erkenntnisse zur Verbesserung der Zusammenarbeit genutzt.



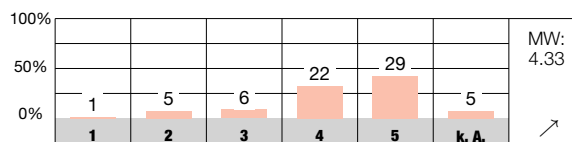
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS03]



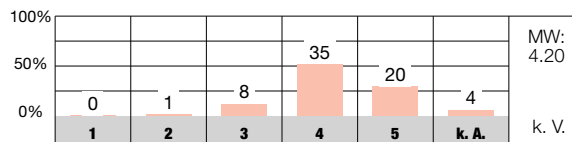
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



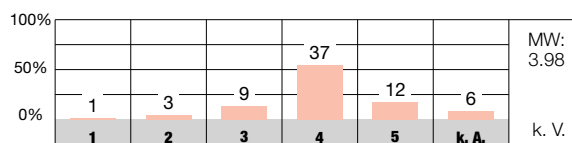
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



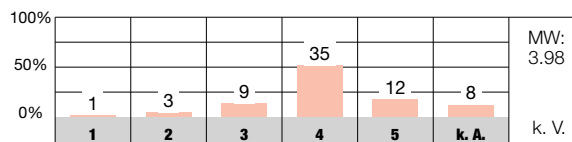
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP S ZIS10]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt ressourcenorientiert und wertschätzend. Die pädagogische Entwicklung wird umsichtig und gemeinschaftlich vorangetrieben. Gut geregelte Prozesse und Zuständigkeiten unterstützen den Schulalltag.



- » Neu in die Schule eintretende Mitarbeitende werden im Rahmen des «Onboardingprozesses» sorgfältig eingeführt. Mitarbeitenden-Beurteilungsgespräche (MAB) erfolgen entwicklungsorientiert und wohlwollend und finden in der Regel jährlich statt. Das Schulleitungsteam achtet aufmerksam auf Belastungssituationen im Schulteam.
- » Die Schulleitung gestaltet die Arbeit an pädagogischen Schwerpunkten als kontinuierlichen Prozess. Sie bezieht das Schulteam adäquat in die Themenfindung und die Umsetzungsarbeiten mit ein. Die Verbindlichkeit stellt sie dabei mehrheitlich sicher.
- » Transparent geregelte Prozesse und Zuständigkeiten, eine klare Organisation sowie digitalisierte, strukturierte Kooperations- und Kommunikationsplattformen gewährleisten einen reibungslos verlaufenden Schulbetrieb.
- » Die Schulleitung zeigt eine gute Erreichbarkeit und Präsenz und hat ihre Zuständigkeiten transparent geregelt. Über Wichtiges informiert sie in der Regel zuverlässig. Mit externen Ressourcenträgern ist sie gewinnbringend vernetzt.



Zum «Onboarding» neuer Mitarbeitender gehören u. a. der von der Schulleitung organisierte Einführungsmorgen, sowie der «walk and talk» nach 100 Tagen. Weitere Schulmitarbeitende sind dabei gezielt involviert. Der Schulleitung ist der achtsame Umgang mit Belastungen der Mitarbeitenden ein Anliegen, so finden beispielsweise regelmässig institutionalisierte Supervisionen in den LiLO-Teams statt. Den Mitarbeitenden ermöglicht die Schulleitung, ihre Fähigkeiten sowie Interessen einzubringen und sich individuell weiterzuentwickeln. Entsprechende Schritte besprechen sie miteinander in den MAB. Letztere finden in der Regel jährlich statt und werden u. a. als wertschätzend sowie zielorientiert wahrgenommen. Die meisten Mitarbeitenden fühlen sich von der Schulleitung ernst genommen und schätzen deren unterstützende, wohlwollende Haltung.

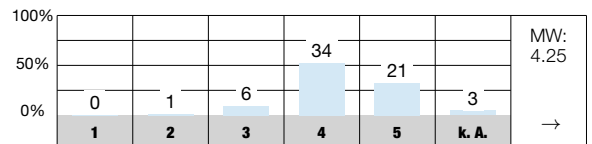
Schulteam und Schulleitung tragen in einem partizipativen Gesamtprozess die Auswahl und Umsetzung gemeinsamer pädagogischer Themen (bspw. Beurteilungspraxis, Potentialentfaltung, Nachhaltigkeit). Weiterbildungsinputs, die Vorarbeit in der Schulentwicklungsgruppe sowie Umsetzungsaufträge bilden die Grundlage für die Realisierung in den LiLO-Teams. Die Gruppe «Innovationsmotor» spürt Entwicklungstrends auf und prüft deren Relevanz für die weitere Schulentwicklung. Die Schulleitung sorgt mehrheitlich für eine verbindliche Umsetzung gemeinsamer Vorhaben, beispielsweise durch Thematisierung in der Kooperationszeit oder in den MAB-Gesprächen. Teilweise vermissen Lehrpersonen allerdings diesbezüglich eine dezidierte Lenkung.

Die Schule ist administrativ und organisatorisch gut strukturiert und gewährleistet zuverlässig einen ordnungsgemässen Betrieb. Abläufe und Zuständigkeiten sind in entsprechenden Dokumenten weitgehend gut geregelt (bspw. Krisenkonzept, Stellvertretungsregelung, sonderpädagogisches Konzept). Die meisten Lehrpersonen schätzen diesen Sachverhalt in der schriftlichen Befragung eindeutig positiv ein (LP S SFÜ09). Viele für den Schulalltag wesentliche Regeldokumente sind über das «Handbuch Lehrpersonen» verlinkt. Strukturierte elektronische Plattformen unterstützen die Kooperation und Kommunikation innerhalb der Schule und mit externen Interessengruppen.

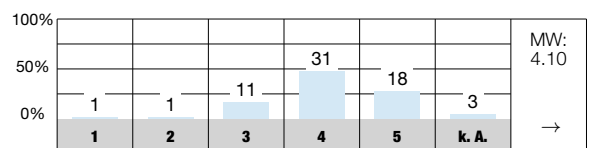
Die personelle sowie schulhausbezogene Zuständigkeit der Schulleitungsmitglieder und deren Präsenz in den Schulhäusern sind transparent geregelt. Die Interviewaussagen der Lehrpersonen zeigen allerdings, dass die Regelung nicht allen klar ist. Die Schulleitung orientiert intern mindestens einmal wöchentlich mittels «OSW-Info» über Wichtiges. Die Mitarbeitenden zeigen sich hinsichtlich Erreichbarkeit und Informationsverhalten der Schulleitung zufrieden. Verschiedentlich beschreiben sie in den Interviews die Praxis allerdings als uneinheitlich. Die Schulleitung nutzt die externe Vernetzung als gewinnbringende Ressource für die Schule (bspw. Verband der Mosaik-Sekundarschulen, Gewerbe, Fachstellen). Zu ihrer Arbeit holt sie an den MAB-Gesprächen und alle drei Jahre in einer Befragung von den Mitarbeitenden ein anonymisiertes Feedback ein. Die Eltern zeigen sich mit der Führung der Schule im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden (LP S SFÜ90).



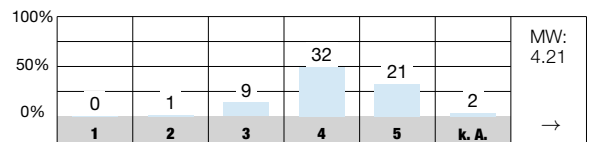
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



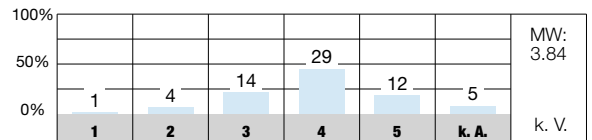
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



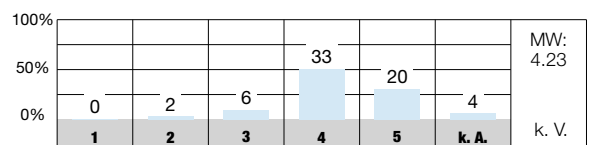
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S SFÜ05]



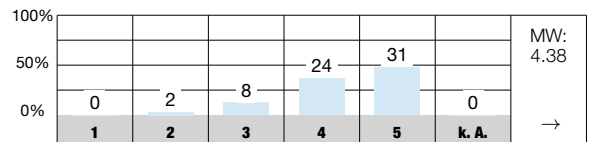
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP S SFÜ13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule legt relevante Entwicklungsthemen fest und setzt diese auf partizipative Weise um. Systematische Planungs- und Evaluationsaktivitäten sowie die nachhaltige Verankerung des Erreichten sind nicht immer sichergestellt.



- » Das Schulprogramm beinhaltet wesentliche Entwicklungsthemen, welche den Entwicklungsbedarf der Schule angemessen berücksichtigen. Mit den Vorhaben verknüpfte Veränderungsziele gehen daraus kaum hervor. Bei der Festlegung der Themen werden die Schulmitarbeitenden sowie die Schüler- und Elternschaft einbezogen.
- » Die Entwicklungsschwerpunkte und die damit einhergehenden Weiterbildungsaktivitäten sind im Schulprogramm gestaffelt über die geltende Zeitperiode dargestellt. Es bestehen keine Instrumente zur Feinplanung der Vorhaben.
- » Das Schulteam wertet die Arbeit am Schulprogramm auf pragmatische Weise und kaum anhand wirkungsorientierter Leitindikatoren aus. Der Einbezug von Rückmeldungen der Eltern und Jugendlichen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt unterschiedlich konsequent.
- » Erreichte Errungenschaften sichert das Schulteam mehrheitlich nachhaltig. Verschiedentlich legt es diese schriftlich als handlungsleitende Standards fest. Hinsichtlich der Umsetzung ist die Verantwortung stark bei den Lehrpersonen, zudem bestehen Freiräume in der Ausführung.



Die Schule definiert in ihrem Schulprogramm 2021-2025 relevante Entwicklungsthemen (bspw. guter Unterricht, gemeinsame Beurteilung, personalisiertes Lernen, Vernetzung). Die Themen stützen sich u. a. auf die Legislaturziele der Schulpflege, die Bedarfe der Schule und die Ergebnisse der externen Schulevaluation. Weiter führt das Schulprogramm Ziele auf, die allerdings vielfach als Handlungsziele und weniger als Veränderungsziele definiert sind. Bereiche, deren Entwicklungsstand gesichert werden sollen, sind darin nicht festgehalten. Bei der Erstellung des Schulprogrammes werden die Mitarbeitenden wie auch Delegierte der Jugendlichen und der Eltern miteinbezogen.

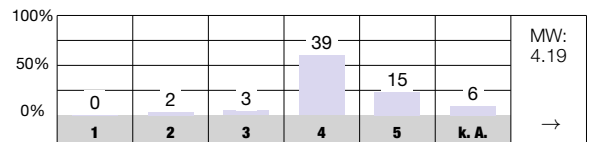
Das Schulprogramm gibt kalenderartig einen zeitlichen Überblick zu den Entwicklungsprojekten, Schulentwicklungstagen und Weiterbildungsaktivitäten. Für jedes Schuljahr sind jeweils mehrere Entwicklungsschwerpunkte festgelegt. Diese bearbeitet die Schulentwicklungsgruppe an jährlich wiederholt stattfindenden Schulentwicklungstagen. Die in diesem Rahmen ausgearbeiteten Grundlagen nutzen die LiLO-Teams nachträglich zur Umsetzung der Schwerpunkte. Die Realisierung wird durch Aufträge sowie Weiterbildungen unterstützt. In der Schulentwicklungsgruppe sind nebst der Schulleitung je zwei Personen pro LiLO-Team vertreten. Jährlich steht den Lehrpersonen offen, sich als Mitglied der Schulentwicklungsgruppe einzusetzen. Zu den einzelnen Schwerpunkten bestehen keine detaillierte Projektaufträge.

Die Arbeitsfortschritte der einzelnen Vorhaben sind über eine Online-Plattform einsehbar. Zur Arbeit an den Entwicklungsschwerpunkten holt die Schulleitung bei den LiLO-Teamleitungen entsprechende Informationen ab. Weiter nutzt sie Schulkonferenzen und Teamsitzungen sowie den in den Sommerferien stattfindenden «Prolog» um sich ein Bild vom Stand der Dinge zu verschaffen. Insgesamt erfolgt die Evaluationspraxis eher pragmatisch, Leitindikatoren kommen nicht zum Einsatz. Im rudimentär gehaltenen Qualitätsmanagement-Konzept sind Massnahmen aufgeführt wie Unterrichtsfeedback durch die Jugendlichen, kollegiale Hospitationen der Lehrpersonen sowie Feedback der Eltern. Interviewaussagen und die Befragungsergebnisse zeigen jedoch, dass das Einholen von Rückmeldungen bei den Jugendlichen und Eltern unterschiedlich konsequent erfolgt (SCH S SUE09, LP S SUE10).

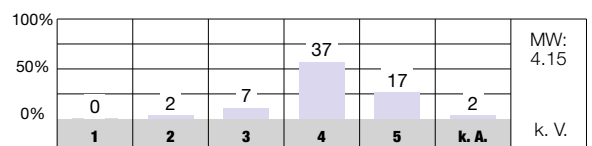
Errungenschaften der Schulentwicklung verankert das Schulteam mehrheitlich mit einer gewissen Nachhaltigkeit. Dies erreicht es einerseits durch Verschriftlichung in Konzepten oder Leitlinien (bspw. PU-Konzept, Richtlinien gemeinsame Beurteilungspraxis, Guidelines LiLO 2020) und andererseits durch wiederholte Thematisierung in den Sitzungsgefässen und an Weiterbildungsanlässen. Verschiedentlich ruft die Schulleitung die LiLO-Teams dazu auf, bestimmte Schwerpunkte im Schulalltag in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken. Aufgrund der Interviewaussagen und der schriftlichen Befragungsergebnisse sowie anhand der Formulierung von Richtlinien wird deutlich, dass bei der Umsetzung ein Handlungsspielraum besteht.



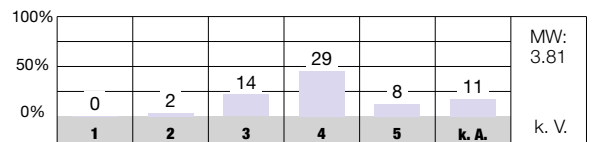
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



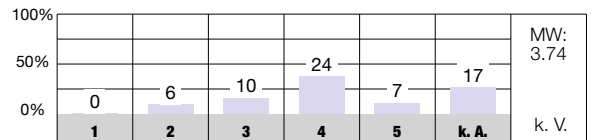
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



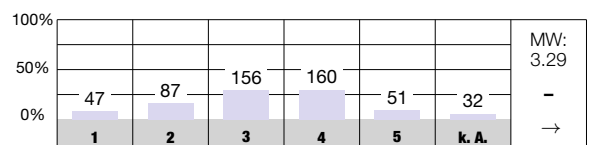
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



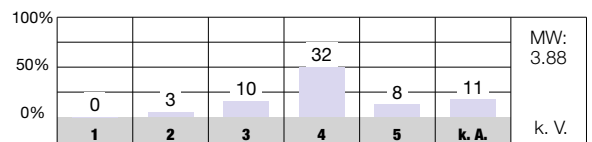
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP S SUE08]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Mitarbeitenden orientieren die Eltern zuverlässig über wichtige Belange der Schule sowie über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder. Sie bieten ihnen bedarfsgerechte Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.



- » Die Eltern werden von der Schulführung schriftlich und im Rahmen von Elternanlässen zuverlässig über Wichtiges aus der Schule informiert. Das aktive Elternmitwirkungsgremium organisiert sich selber und verwirklicht relevante Projekte hinsichtlich Elternbildung, Berufsorientierung, Vernetzung der Eltern und Kooperation mit der Schule.
- » Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern mehrheitlich gut über den Klassenbetrieb. An jährlich fix stattfindenden Elternanlässen pflegen sie den Kontakt mit den Eltern und orientieren über Schwerpunkte des Schuljahres. Je nach Bedarf organisieren sie weitere themenspezifische Informationsanlässe.
- » Über den Stand von Leistung und Verhalten der Jugendlichen informieren die Klassenlehrpersonen die Eltern zuverlässig. Sie verwenden hierzu verschiedene Kanäle wie eine flächendeckend genutzte Kommunikationsplattform, das Lernbuch oder die Eltern-SchülerInnen-Lehrpersonengespräche.

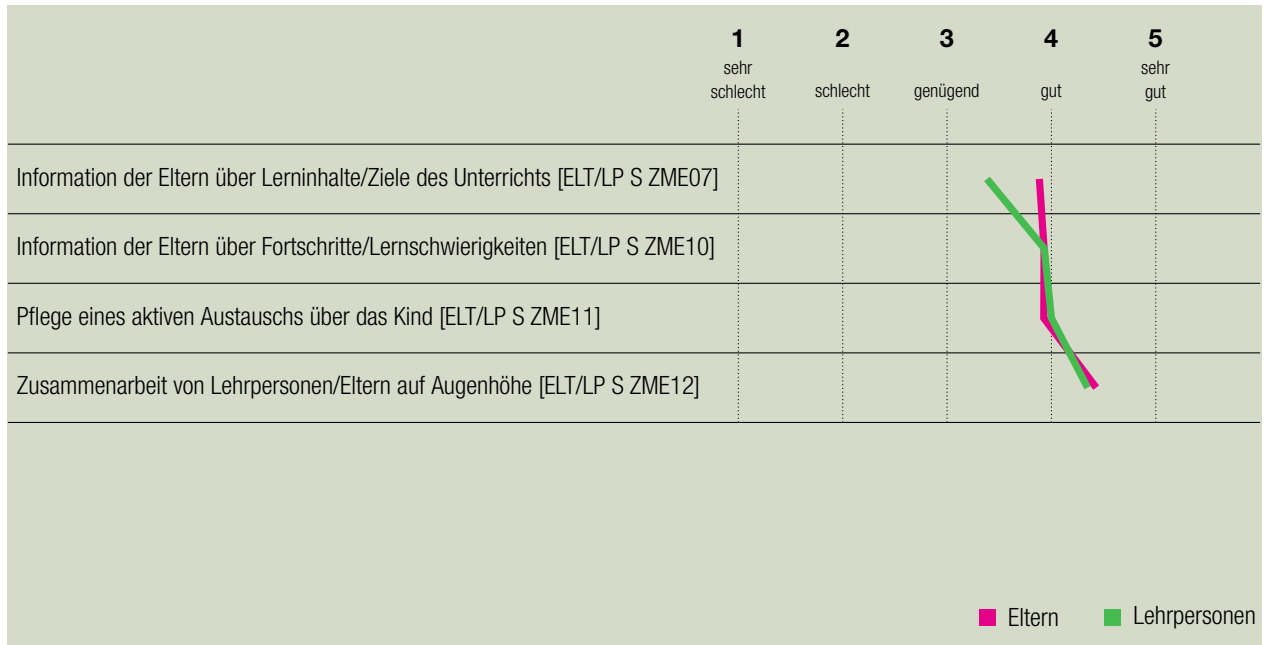


Die Schulführung orientiert zweimal jährlich mittels Semesterbrief über aktuelle Themen und Termine der Schule. Vor dem Sekundarschulübertritt informiert sie die betreffenden Eltern im Rahmen eines Informationsabends und schriftlich über Wissenswertes in diesem Zusammenhang. Auf Schulebene finden im Verlauf der Sekundarschulzeit weitere Schwerpunkt-Informationsveranstaltungen statt. Auf der Schulwebsite finden die Eltern alle wichtigen Angaben zum Schulbetrieb und zur Elternmitwirkung. Sie fühlen sich über wichtige Belange der Schule im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich gut informiert (ELT S ZME01). Zur Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Eltern auf Schul- und Klassenebene besteht ein kompakter Leitfaden. Ein schriftliches Konzept zur Elternmitwirkung besteht hingegen nicht. In der Regel erfolgt die gesamte schriftliche Kommunikation über eine an der Schule flächendeckend genutzte Kommunikationsanwendung.

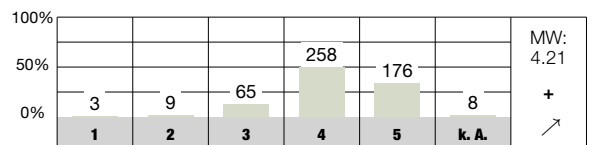
Die Elternmitwirkung ist als Elternstamm organisiert und hat unter anderem zum Ziel, die Schule zu unterstützen, den Austausch unter den Eltern anzuregen und diesen die Gelegenheit zu geben, sich aktiv einzugeben. Das Gremium organisiert sich selber und gliedert sich in verschiedene Arbeitsgruppen. Diese bereiten diverse Projekte vor und setzen sie in die Tat um (bspw. Elternbildungsanlässe, jährlich zwei Eltern-Schule-Austauschabende sowie die jährliche Berufsmesse). Die Schule unterstützt die Projekte mit finanziellen Beiträgen und unentgeltlichen Räumlichkeiten. Der Elternstamm wird von Lehrpersonen sowie der Schulleitung bei Projekten und an Sitzungen begleitet.

Mehrheitlich orientieren die Klassenlehrpersonen die Eltern semester- oder quintalsweise über Wichtiges zum Klassenbetrieb (Termine, Schwerpunkte, Organisatorisches) und mit situativen Schreiben über Kurzfristiges. In den drei Schuljahren organisieren sie jährlich einen fixen Elternanlass, an dem sie den Kontakt mit den Eltern knüpfen und jahrgangsspezifische Schwerpunkte ins Zentrum stellen (Begrüssung und Vorstellung der Lehrpersonen und des Klassenbetriebes, Gestaltung der Berufswahl, Präsentationen Projektunterricht). Sie initiieren weitere Informationsanlässe bspw. zu pädagogischen Schwerpunktthemen wie Mobbing und Achtsamkeit.

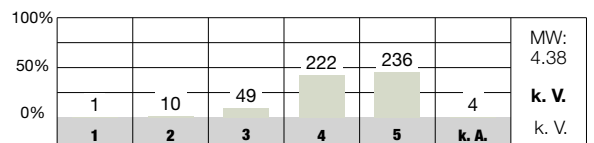
Über Fortschritte und Lernschwierigkeiten der Jugendlichen informieren die Klassenlehrpersonen zuverlässig. Die Antworten der Eltern zum entsprechenden Item in der schriftlichen Befragung zeigen in kantonalen Vergleich einen überdurchschnittlich hohen Wert (ELT S ZME10). Über eine elektronische Kommunikationsplattform haben die Eltern mehrerer Klassen direkten Zugriff auf die entsprechenden Informationen. Die Lehrpersonen pflegen den Austausch mit den Eltern über deren Kinder via Lernbuch und bieten auf diesem Weg bis zu wöchentlich einen Einblick in die Situation. Zudem schafft im ersten und zweiten Sekundarschuljahr mindestens je ein Eltern-SchülerInnen-Lehrpersonengespräch die Gelegenheit, sich gemeinsam auszutauschen. Bei Bedarf werden zusätzliche Gespräche angesetzt wie bspw. schulische Standortgespräche.



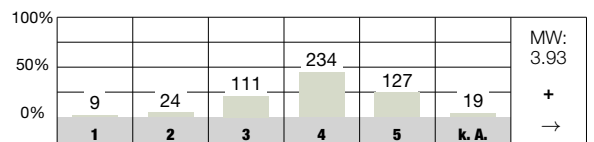
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderung überfachlicher Kompetenzen



Übergeordnete Leitplanken geben einen basalen Rahmen für die Vermittlung sozialer, personaler und methodischer Kompetenzen. In der konkreten Umsetzung gewichtet das Schulteam die einzelnen Kompetenzbereiche unterschiedlich.



- » Die Lehrpersonen fördern kontinuierlich die Selbstständigkeit der Jugendlichen und leiten diese bestärkend zur Ausdauer an. In regelmässigen Coachinggesprächen besprechen sie gemeinsam die individuellen Reflexionen von Kompetenzen und Lernprozess. Punktuell thematisieren sie die Wahrnehmung sowie den Umgang mit Gefühlen mit ihren Klassen.
- » Die Lehrpersonen achten auf eine sachliche und respektvolle Kommunikation und bieten verschiedentlich Gelegenheit, dies zu üben. Die Zusammenarbeit unter den Jugendlichen begünstigen sie angemessen durch entsprechende Lernarrangements.
- » Die Unterrichtsorganisation in den LiLO fordert eine hohe Selbstständigkeit. Die Befähigung dazu, wie auch die Vermittlung von Kompetenzen zum Umgang mit Informationen, gestalten die Lehrpersonen individuell unterschiedlich.
- » Das Schulteam verfügt über grundlegende formale Vorgaben für die Förderung überfachlicher Kompetenzen. Qualitative Anforderungen sind nur teilweise formuliert, eine koordinierte konzeptuelle Einbettung fehlt.



Die Organisation in altersdurchmischten Lernlandschaften fördert entscheidend die Selbstständigkeit der Jugendlichen. Neben den geführten Inputelektronen absolvieren sie binnen einer Woche selbstständig ein Pensum an Aufgabenstellungen. Zur Unterstützung stehen ihnen die Lehrpersonen zur Seite oder die Jugendlichen geben sich diese gegenseitig (AdL, Expertensysteme, Lerngruppen). Wichtiger Pfeiler ist das Lernbuch. Dieses ist Instrument für die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen (üfK), für die Selbst- und Fremdbeurteilung, für Dokumentation und die Kommunikation. Die Lehrpersonen führen regelmässig Coachinggespräche. In diesem thematisieren sie u. a. die Selbstreflexionen sowie die individuellen Ziele. Der Themenbereich der Wahrnehmung von Gefühlen und des Umgangs damit ist eher wenig ausgeprägt umgesetzt, teilweise werden Aspekte von der SSA oder in speziellen Settings (Stop'n go, Sozialtraining) angesprochen oder in Wahlfächern (z. B. Wahlfach «Glück») angeregt.

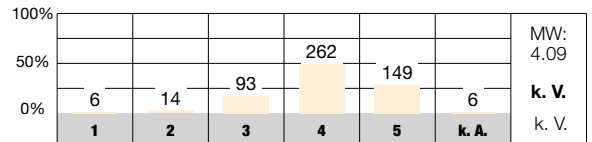
Auf der Basis einer gemeinsamen pädagogischen Haltung achten die Lehrpersonen auf eine sachliche, respektvolle und zielorientierte Kommunikation. Sie bieten verschiedentlich Gelegenheit, diese zu üben, bspw. in der Klassenstunde, in Diskussionen, in Coachings und während Peerfeedbacks oder auch in Projekten ausserhalb des Regelunterrichts (z. B. Theaterpädagogik, Spezialwochen u. a.). Regelmässig haben die Jugendlichen in unterschiedlich zusammengesetzten Gruppen oder altersdurchmischten Projekten die Gelegenheit, zielführende Kommunikation und

Kooperation einzuüben. In den LiLO arbeiten die Jugendlichen während längerer Zeitspannen individuell und selbstständig an ihren Aufgaben, was eine hohe Eigenständigkeit erfordert. Allerdings fällt die Selbstorganisation nicht allen Jugendlichen gleichermassen leicht. Die Vermittlung von Problemlösekompetenzen wie auch von Lernstrategien und Arbeitstechniken erfolgt lehrpersonenabhängig unterschiedlich (z. B. Modul im Rahmen der Spezialwochen, Lehrmittel, Lernbuch und Coaching).

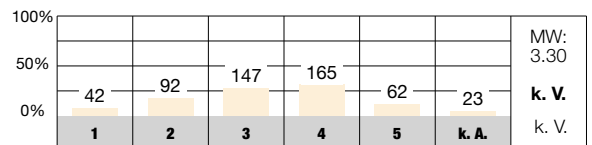
Das Schulteam stützt sich für die Förderung der üfK auf die im Lehrplan 21 beschriebenen sozialen, personalen und methodischen Kompetenzen. In übergeordneten Dokumenten (z. B. LiLO-Guidelines, PU-Konzept) sind die gemeinsamen Ansprüche festgehalten. Die Vermittlung der üfK sowie die Orientierung an einem gemeinsamen Raster ist ausdrückliche Aufgabe der Klassenlehrperson. Teilweise werden Vorgehensweisen und Materialien gemeinsam in den LiLO-Teams erarbeitet und verbindlich umgesetzt. Auch dienen verschiedene weitere Lernsequenzen (z. B. Spezialwochen) ebenfalls der Vermittlung von üfK. Verbindlich ist die Durchführung von Coachinggesprächen sowie das Führen eines Lernbuches. Die Schule veranstaltet regelmässig gemeinsame Weiterbildungen zu diesen Themenbereichen, auf deren Basis die Lehrpersonen die verbindlichen Elemente frei gestalten können. Ein koordinierter, abgesprochener Aufbau sowie ein systematischer Austausch zur Vermittlung der überfachlichen Kompetenzen ist schulweit noch wenig verankert.



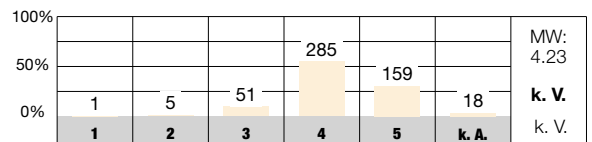
Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann. [SCH S FÜK01]



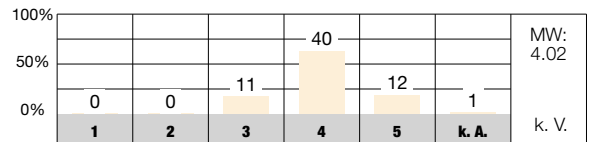
Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut). [SCH S FÜK03]



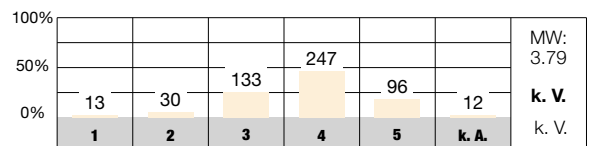
Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen. [ELT S FÜK05]



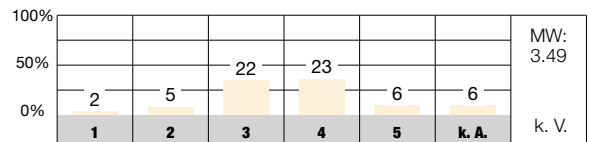
Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für die Bewältigung von herausfordernden Aufgaben. [LP S FÜK12]



Ich lerne im Unterricht, wie ich schwierige Aufgaben angehen und lösen kann. [SCH S FÜK12]



Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch. [LP S FÜK13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

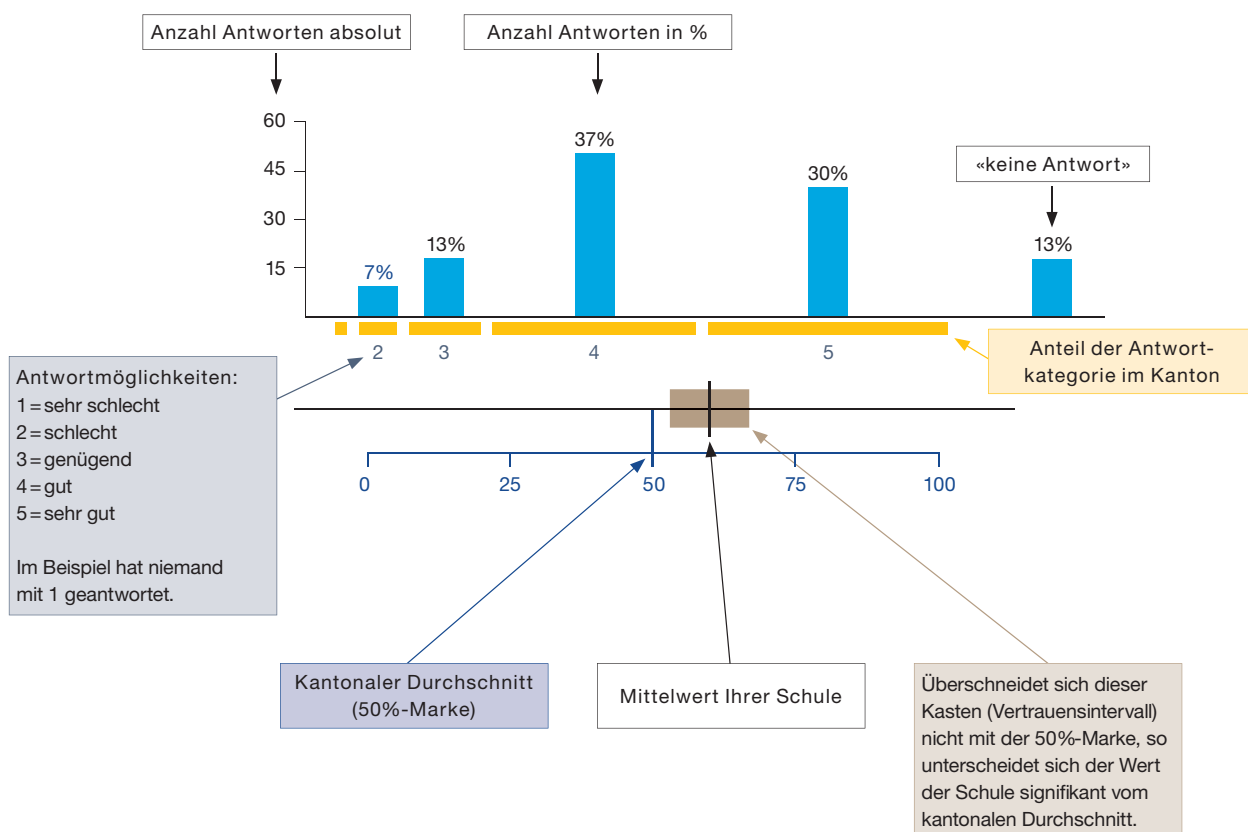
- » Marco Büchli
- » Theresa Furrer
- » Suzanne Thörig
- » Daniela Wettstein
- » Isabelle Stöckly

Kontaktpersonen der Schule

- » Paolo Castelli (Schulleitung)
- » Christian Gut (Schulleitung)
- » Vanessa Peng (Schulleitung)
- » Florence Rais (Schulleitung)
- » Verena Dressler (Schulpräsidium)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Oberstufenschule Wädenswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 538**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			8	75%	3.97	-	↘	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	55%	3.55	n. s.	↘	3.97
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	59%	3.75	-	↘	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	66%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	50%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	67%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	59%	3.68	-	↘	4.14
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	51%	3.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	71%	4.05	-	↘	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			3	61%	3.79	-	↘	4.39

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	76%	4.17	-	↘	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	77%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	66%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		3	64%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		4	71%	4.08	-	→	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		5	68%	3.86	n. s.	→	4.23
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	61%	3.81	-	→	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		4	68%	3.93	n. s.	→	4.21
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	62%	3.77	-	→	4.28

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	4%	2	9%	3	28%	4	47%	5	11%	6	1%		2	59%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	4%																						
2	9%																						
3	28%																						
4	47%																						
5	11%																						
6	1%																						
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>28%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	12%	3	20%	4	43%	5	28%	6	2%		0	71%	4.06	-	↘	4.43
Rating	Percentage																						
1	2%																						
2	12%																						
3	20%																						
4	43%																						
5	28%																						
6	2%																						
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	6%	3	26%	4	44%	5	20%	6	3%		1	63%	3.81	n. s.	↘	4.14
Rating	Percentage																						
1	3%																						
2	6%																						
3	26%																						
4	44%																						
5	20%																						
6	3%																						
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>40%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	4%	2	4%	3	14%	4	36%	5	40%	6	1%		1	77%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	4%																						
2	4%																						
3	14%																						
4	36%																						
5	40%																						
6	1%																						
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>6</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	4%	3	24%	4	49%	5	21%	6	0%		2	70%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	2%																						
2	4%																						
3	24%																						
4	49%																						
5	21%																						
6	0%																						
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	4%	3	22%	4	47%	5	23%	6	1%		0	70%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	3%																						
2	4%																						
3	22%																						
4	47%																						
5	23%																						
6	1%																						
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	3%	3	28%	4	52%	5	13%	6	1%		1	65%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	3%																						
2	3%																						
3	28%																						
4	52%																						
5	13%																						
6	1%																						



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	54%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	50%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			3	58%	3.73	n. s.	→	4.10
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			5	69%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	67%	3.87	n. s.	↗	4.13
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			4	62%	3.72	n. s.	↗	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			3	61%	3.79	n. s.	↘	4.20



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			6	39%	3.26	-	→	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			6	68%	3.95	n. s.	↘	4.32
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			5	69%	3.88	n. s.	↘	4.19
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			5	59%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			5	65%	3.87	n. s.	↗	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			5	59%	3.68	n. s.	→	3.96
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			7	75%	4.11	n. s.	↘	4.41



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			8	87%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			6	86%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			6	64%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			5	40%	3.29	-	→	3.81



Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S FÜK01	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann.			1	78%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK02	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine eigene Meinung vertreten kann.			0	59%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK03	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut).			0	43%	3.30	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK05	Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.			0	67%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK06	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit anderen gut zusammenarbeiten kann.			0	74%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK08	Ich lerne im Unterricht, meine Arbeit gut zu planen.			0	71%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK10	Ich lerne im Unterricht, wie ich beispielsweise in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden kann.			0	61%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK12	Ich lerne im Unterricht, wie ich schwierige Aufgaben angehen und lösen kann.			0	65%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Oberstufenschule Wädenswil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 535**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			10	87%	4.19	n. s.	↘	4.44
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			16	86%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	68%	3.94	n. s.	→	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			7	85%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			13	65%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			6	77%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			8	62%	3.90	n. s.	→	4.14



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	76%	4.08	n. s.	→	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			7	79%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			12	69%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			14	84%	4.12	+	→	4.31



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	86%	4.25	n. s.	→	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			17	87%	4.32	+	↗	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			12	75%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			11	71%	4.12	+	→	4.23
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			13	87%	4.36	+	↗	4.40
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			11	72%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			10	78%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			12	83%	4.11	+	↗	4.21
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			13	84%	4.08	+	↗	4.16
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			13	77%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			11	73%	4.01	+	→	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			13	78%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			9	87%	4.32	+	→	4.36
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			12	90%	4.26	+	↗	4.20
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			11	79%	4.11	n. s.	→	4.28

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			10	93%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			10	77%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			13	89%	4.30	+	↗	4.40

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			13	72%	4.04	+	→	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			20	83%	4.16	+	↗	4.36



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			13	72%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			20	51%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			16	84%	4.21	+	↗	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			14	88%	4.27	+	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			17	67%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			16	72%	4.08	+	→	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		11	69%	3.95	+	↗	4.12
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		18	66%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		15	64%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		13	88%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		12	50%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		11	69%	3.93	+	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		13	67%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		10	89%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Distribution</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	2%	3	14%	4	55%	5	25%		10	81%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
1	4%																				
2	2%																				
3	14%																				
4	55%																				
5	25%																				



Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S FÜK01	Die Selbstständigkeit meines Kindes wird an dieser Schule gefördert.			11	91%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK02	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine eigene Meinung zu vertreten.			9	81%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK03	Mein Kind lernt an dieser Schule, bewusst mit seinen Gefühlen (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut) umzugehen.			10	66%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK05	Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.			10	86%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK07	Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann.			11	84%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK08	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Arbeit gut zu planen.			10	89%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Oberstufenschule Wädenswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 69**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	97%	4.46	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	88%	4.25	↘
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	78%	4.09	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	75%	3.98	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	59%	3.63	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	61%	3.71	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	39%	3.31	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	87%	4.23	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	87%	4.35	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	68%	3.90	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	83%	4.25	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	77%	3.93	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	62%	3.77	↘

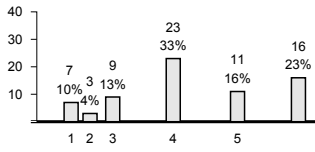
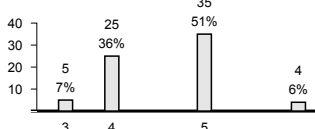
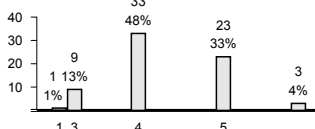
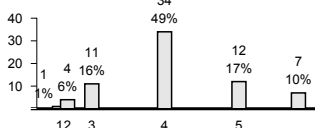
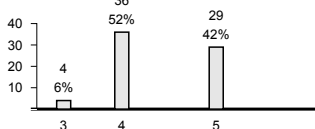
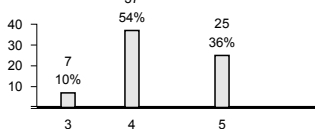
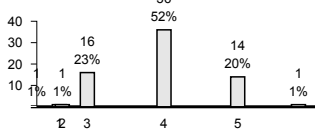
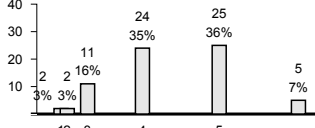
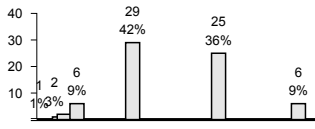


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	93%	4.44	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	78%	4.17	↗
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	58%	3.67	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	88%	4.25	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	59%	3.74	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	62%	4.23	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	65%	4.04	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	68%	3.87	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	80%	4.15	↘



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	62%	3.78	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	32%	3.26	↗
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	58%	3.69	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	64%	3.89	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	41%	3.37	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	23%	2.87	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	23%	2.84	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>3</td><td>9</td><td>23</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td>4%</td><td>13%</td><td>33%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	7	3	9	23	11	Percentage	10%	4%	13%	33%	16%	0	49%	3.75	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	7	3	9	23	11																			
Percentage	10%	4%	13%	33%	16%																			
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>25</td><td>35</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>36%</td><td>51%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	25	35	Percentage	7%	36%	51%	0	87%	4.50	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	5	25	35																					
Percentage	7%	36%	51%																					
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>9</td><td>33</td><td>23</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>13%</td><td>48%</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	9	33	23	Percentage	1%	13%	48%	33%	0	81%	4.23	k. V.			
Rating	1	3	4	5																				
Count	1	9	33	23																				
Percentage	1%	13%	48%	33%																				
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>11</td><td>34</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>6%</td><td>16%</td><td>49%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	4	11	34	12	Percentage	1%	6%	16%	49%	17%	0	67%	3.91	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	4	11	34	12																			
Percentage	1%	6%	16%	49%	17%																			
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>36</td><td>29</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>52%</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	36	29	Percentage	6%	52%	42%	0	94%	4.38	→						
Rating	3	4	5																					
Count	4	36	29																					
Percentage	6%	52%	42%																					
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>37</td><td>25</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td>54%</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	7	37	25	Percentage	10%	54%	36%	0	90%	4.29	→						
Rating	3	4	5																					
Count	7	37	25																					
Percentage	10%	54%	36%																					
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>16</td><td>36</td><td>14</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>23%</td><td>52%</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	16	36	14	Percentage	1%	23%	52%	20%	0	72%	3.92	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	16	36	14																				
Percentage	1%	23%	52%	20%																				
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>2</td><td>11</td><td>24</td><td>25</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>3%</td><td>16%</td><td>35%</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	2	2	11	24	25	Percentage	3%	3%	16%	35%	36%	0	71%	4.20	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	2	2	11	24	25																			
Percentage	3%	3%	16%	35%	36%																			
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>6</td><td>29</td><td>25</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>3%</td><td>9%</td><td>42%</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	6	29	25	Percentage	1%	3%	9%	42%	36%	0	78%	4.30	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	2	6	29	25																			
Percentage	1%	3%	9%	42%	36%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>30</td><td>43%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	13	19%	4	24	35%	5	30	43%	2	2	3%		0	78%	4.31	→
Rating	Count	Percentage																				
3	13	19%																				
4	24	35%																				
5	30	43%																				
2	2	3%																				

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>17%</td></tr> <tr><td>1</td><td>5</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	5	7%	3	17	25%	4	30	43%	5	12	17%	1	5	7%		0	61%	3.79	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	5	7%																										
3	17	25%																										
4	30	43%																										
5	12	17%																										
1	5	7%																										
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>7%</td></tr> <tr><td>1</td><td>13</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	4%	2	9	13%	3	21	30%	4	18	26%	5	5	7%	1	13	19%		0	33%	3.28	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	3	4%																										
2	9	13%																										
3	21	30%																										
4	18	26%																										
5	5	7%																										
1	13	19%																										
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>33</td><td>48%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	7%	4	30	43%	5	33	48%	1	1	1%		0	91%	4.44	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	5	7%																										
4	30	43%																										
5	33	48%																										
1	1	1%																										
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>49</td><td>71%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	1%	4	17	25%	5	49	71%	1	2	3%		0	96%	4.73	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	1	1%																										
4	17	25%																										
5	49	71%																										
1	2	3%																										
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>37</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>23%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	1%	3	13	19%	4	37	54%	5	16	23%	1	2	3%		0	77%	4.04	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	1	1%																										
3	13	19%																										
4	37	54%																										
5	16	23%																										
1	2	3%																										
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>30%</td></tr> <tr><td>1</td><td>7</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	6%	3	7	10%	4	30	43%	5	21	30%	1	7	10%		0	74%	4.20	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	4	6%																										
3	7	10%																										
4	30	43%																										
5	21	30%																										
1	7	10%																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	68%	4.00	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	52%	3.72	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	81%	4.04	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	84%	4.33	→
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	67%	3.91	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			1	78%	4.13	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	71%	3.85	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	78%	4.21	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	75%	4.33	↗
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	53%	3.60	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	90%	4.39	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	81%	4.20	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	79%	4.09	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	72%	3.98	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		1	72%	4.02	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		1	69%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	60%	3.79	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	69%	3.98	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			3	71%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			3	74%	4.04	→

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			4	85%	4.25	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		4	75%	4.10	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		4	77%	4.22	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		4	69%	3.85	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		4	82%	4.21	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		4	78%	4.16	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		4	85%	4.24	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		4	63%	3.84	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		4	82%	4.23	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		4	72%	3.90	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			4	65%	3.87	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			4	83%	4.26	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			4	85%	4.38	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			4	92%	4.48	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			4	71%	4.13	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			4	75%	4.14	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			4	83%	4.19	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			4	83%	4.15	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			4	72%	4.17	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			5	77%	4.24	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			5	58%	3.81	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			5	59%	3.84	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			5	48%	3.74	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			5	78%	4.06	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			5	39%	3.59	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			5	69%	4.14	→
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			5	80%	4.14	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			5	63%	4.05	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			5	63%	3.88	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			5	75%	3.88	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			5	70%	4.18	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			5	80%	4.02	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			5	36%	3.38	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			5	69%	3.93	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			5	53%	4.00	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			5	77%	4.35	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			5	77%	4.14	→



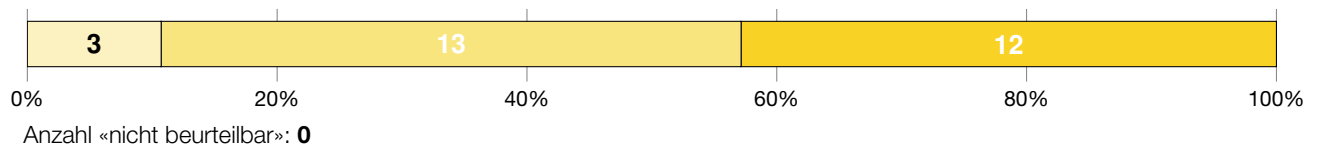
Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S FÜK03	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen.			0	80%	4.08	k. V.
LP S FÜK04	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.			0	92%	4.25	k. V.
LP S FÜK06	Ich fördere gezielt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, mit anderen zusammenzuarbeiten.			0	95%	4.41	k. V.
LP S FÜK07	Ich stärke gezielt die Kommunikations- und Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.			0	91%	4.29	k. V.
LP S FÜK09	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfe ich ihnen, faire Lösungen zu suchen.			0	95%	4.41	k. V.
LP S FÜK11	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, wie sie selbst recherchierte Informationen sinnvoll aufbereiten können.			0	84%	4.13	k. V.
LP S FÜK12	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für die Bewältigung von herausfordernden Aufgaben.			0	81%	4.02	k. V.
LP S FÜK13	Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch.			0	45%	3.49	k. V.

Anhang

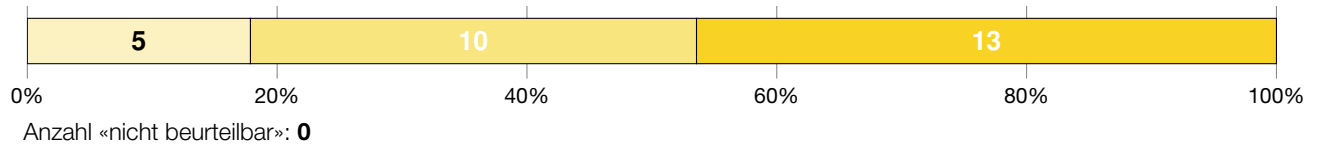
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

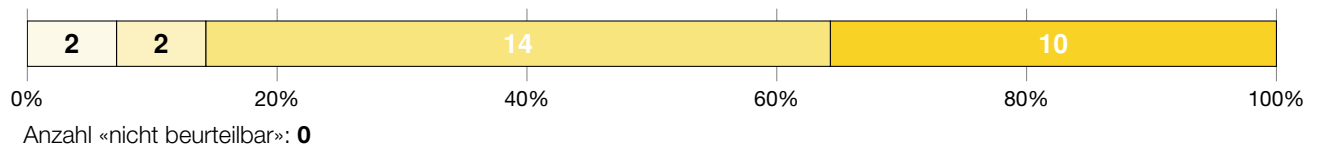
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]

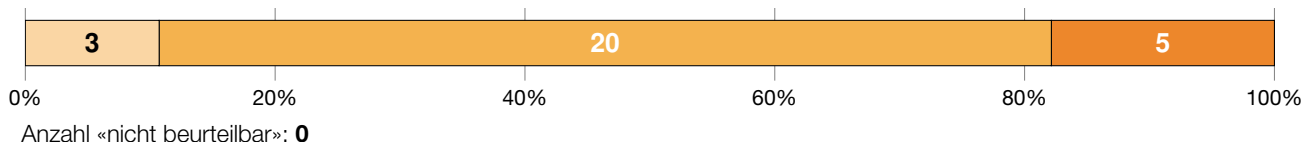


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

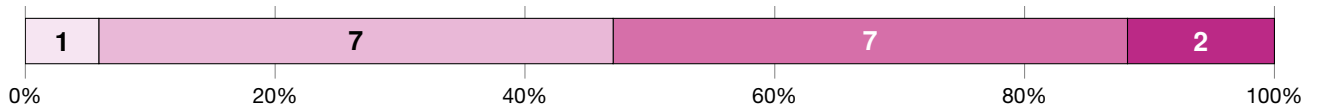


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



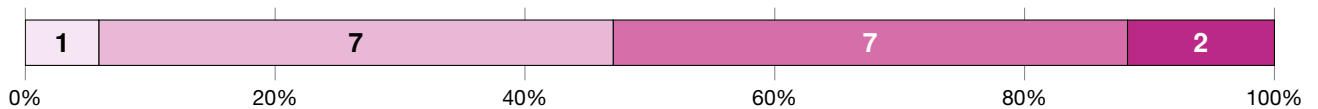
Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



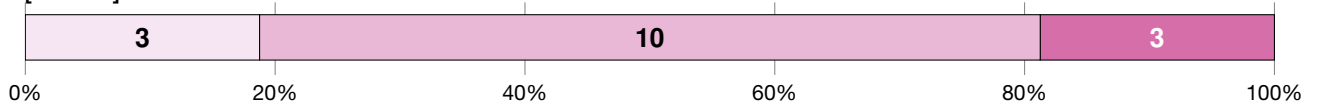
Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 12

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

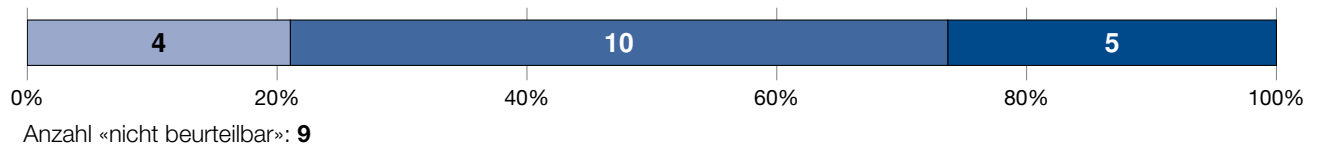
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>